

GEMEINDE ANZEIGER

Nr. 29 • 114. Jahrgang • 16.7.2026

mit Amtsblatt der Gemeinde Malsch

Einzelpreis 1,10 € • Bezugspreis monatlich 4,35 €

Druck und Verlag:

Druckerei Stark GmbH • Benzstraße 24 • 76316 Malsch

Telefon 07246 922828

Telefax 07246 922879

Internet: www.druckerei-stark.de

E-Mail: anzeiger@druckerei-stark.de



Patrozinium und 50 Jahre Chor Inch Allah

Den festlichen Gottesdienst zu Ehren des Seligen Markgraf Bernhard II von Baden und zum Jubiläum des Chors Inch Allah zelebrierte Thomas Ehret, der leitende Pfarrer der Pfarrei St. Martin Ettlingen, zu dem der Pastoralraum Malsch gehört, am Sonntag, 12.7.2026 in der Kirche St. Bernhard. In diesem Rahmen feierte der Chor sein 50-jähriges Bestehen durch Mitgestaltung und im Anschluss beim gemütlichen Beisammensein vor der Kirche. Vertretungsweise Chorleitung am Keyboard übernahm Manuel Rübel.

Im Altarraum sang der Chor „Vor dir stehn wir, um dir zu singen“. Karin Heinzler begrüßte die Anwesenden und lud zum Mitsingen ein. Pfarrer Ehret sprach herzliches Willkommen zum Doppelfest aus, hielt eine Ansprache zum Thema Dankbarkeit und gedachte des Namens- und Schutzpatrons. Nach Liturgischer Eröffnung und Tagesgebet von Pfarrer Ehret trug Karin Jörger die Lesung aus dem Buch Jesaja (55,10-11) vor, worin Gottes Wort mit Regen und Schnee verglichen wird: So wie diese die Erde tränken und fruchtbar machen, erfüllt Gottes Wort immer seinen göttlichen Zweck und bleibt niemals wirkungslos. Chor und Gemeinde sangen „Und ein neuer Morgen“ sowie „Halleluja“ (Version von Falk&Sons).

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 13,1-9) las Pfarrer Ehret eine Kurzform des Gleichnisses vom Sämann und schloss mit den Worten „Wer Ohren hat, der höre!“, gefolgt vom Refrain des „Halleluja“. In seiner Predigt sprach Pfarrer Ehret vom Wirken des Seligen Bernhard, der aus seinem Glauben Kraft schöpfte für schwere Entscheidungen, und dass wir uns im Alltag bewusst sein dürfen, dass Gott immer und überall für uns da ist. In nachfolgenden Statements erzählten Chormitglieder Ingrid Rastetter, Elke Schick-Gramespacher, Hildegard Förty und Alexandra Assenheimer, wie sie zum Chor Inch Allah kamen, was ihnen das Singen in Gemeinschaft gibt, wie diese speziellen Lieder und Texte ihr Leben begleiten, Gottesdienste lebendiger gestalten und hoffnungsvolle Botschaften an Zuhörende aussenden. Pfarrer Ehret bezog auf das Gleichnis vom Sämann, dass nicht jedes Korn auf fruchtbaren Boden trifft, doch anderswo zu reichhaltiger Ernte führt, so wie Worte und Lieder auf unterschiedlichen Boden fallen. Er ermutigte, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen ob im Chor, in der Kirche, in der Gemeinde oder in der Welt, weil es sich immer lohnt, weil die Saat aufgeht.

Nach dem Glaubensbekenntnis sprachen die Chormitglieder Edme Hardy, Klaus Schäfer, Hildegard Förty und Petra Schwarz



zahlreiche Fürbitten. Dem Lied „Herr, ich komme zu dir“ folgte ein gesungenes Vaterunser, das auf besondere Weise berührte. Während der heiligen Kommunion sang der Chor „Wir tragen eines Menschen Namen“, instrumental fortgesetzt, als die Chormitglieder die Hostie empfangen und im Anschluss „Seliger aus uns'rer Mitte“ (GL 910), das traditionelle Bernhardslied, das dem Markgrafen Bernhard II von Baden (1428-1458) gewidmet ist.

Chor-Vorstand Hildegard Förty dankte Pfarrer Ehret, dass er nach Malsch gekommen ist, Manuel Rübel fürs Einspringen als Chorleiter, der unzählige Liedbeiträge des Chors Inch Allah zu dieser Jubiläumsfeier ermöglichte, allen Helfenden und Vorbereitenden sowie dem Gemeindeteam für die Unterstützung und schließlich allen, die noch weiter mitfeiern.

Pfarrer Ehret dankte dem Chor für die Mitgestaltung des Festgottesdienstes und äußerte sein Bemerken, dass es dem Chor nicht um Freizeitgestaltung sondern um Aussaat und Fruchteinbringung geht. Nach seiner Erteilung Gottes Segens für die Gemeinde mit Wunsch eines gesegneten Festtags sang der Chor „Geh mit neuer Hoffnung“. Die Feier im Freien mit exquisiter Verköstigung fand regen Zuspruch und bot Raum für viele Gespräche.

Wer jetzt Lust bekommen hat, mitzusingen oder als Chorleiter zu wirken, kann gerne einmal „reinschnuppern“: Der Chor Inch Allah freut sich über jede Verstärkung und probt mittwochs von 19.45 bis 21.15 Uhr im Theresienhaus. Ta.